



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

Anno 1675. October. vom 9. Octobris. Num. 166. Z. 7.

1675

Anno 1675.

October.

1377

Sambstägiger
APPENDIX

der

Extraordinaires RELATIONEN

vom 9. Octobris.

Teutschland.

Rostock den 3. Octobris.

Mein Herz /

Wir leben allhier zwischen Krieg und
Krieges Geschrey / denn man jeho
hier anders nichts als Soldaten
siehet / und den Knall und Schall der Cas
thaunen höret / und doch nicht eigentlich
wissen kan was passiret zumahlenes bey
der Dänischen Armee außgeruffen wor
den nichts was vorgehet zu überschreiben /
heute Nachmittage bey Eröffnung des
Thors kömt ein Bürger auß Riednitz /
welcher berichtet daß Er mit grosser Ges
fahr wegen der Partheyen durch getoms
men / und daß seidt gestern Nachmittage

(Num. 166.)

Z. 7.

Hein

/etc.

kein Schuß vor Damgarten mehr sey
gehöret worden: Woraus zu præsumi-
ren daß es übergegangen / zumahlen sie
schon am Freytage die geschlagenen Brü-
cke über den Morast passiret seyn / umb
die zwen Schanzen so die Schweden da-
für gemacht anzugreifen / welche auch
am selbigen Abend mit erobert worden.

P. S. Gleich jeso da ich dieses schliessen
wil / gehet daß Canoniren erschrecklich
wiederumb an / und sol solches auf der
äussersten und letzten Schanze seyn / nach
welcher der Paß und Platz gewonnen
seyn wird.

Ein anders vom 3. Octobr.

Alhier passiret nichts neues / nur daß die Dä-
nischen und Käyserlichen noch vor den Pässen
liegen; Es wird zwar divulgiret ob hätten die
Dänischen Damgarten erobert; Es wird aber
solches nicht angenommen. Daß der Chur-
Fürst Treptow und Klempenau eingenom-
men / und also in Pommern hinein marchire /
ist gewiß / die Dänischen und Käyserlichen hal-
ten unterdessen die Schweden in der Arbeit /
umb den Chur-Fürsten in Pommern freye
Hände zu machen. Die in Klempenau gele-
gens

gene
nied

Kän

selbi

die 3

den

am 1

Pro

Duc

wor

daß

schla

die 2

werd

schöp

1669

wor

Mil

nach

inge

min

soll

E

Con

Hoff

gene Schwedische National-Völcker sind alle niedergemacht.

Hamburg vom 5. Octobris.

Der König von Engelland dringet am Kaiserlichen Hofe starck dar auff / daß der daselbit gefangene Prinz Wilhelm so lang / biß die Friedens Tractaten abgehandelt / nach London gebracht werden möge. Eonst werden am selbigen Hofe des Spanischen Gesandten Propositiones von den grossen sonderlich von Duc de Forck besser angehoret als vor diesen / woraus Holländischer Eits geschlossen wird / daß die Affairen pro causâ communi wol aus schlagen dörffen. Hingegen scheint es daß die Affairen in Franckreich sich sehr ändern werden / weil das Ararium alida so sehr erschöpffet / daß des Reichs Einkünffte so Anno 1669. biß auff 90. Millionen außgerechnet worden / sich nunmehr nicht höher als auff 50. Millionen belauffen / wie den Pariser Brieffe nach / die Subsidien an Engelland nunmehr eingehalten werden / auch die an Schweden in minori quantitate von nun an bezahlet werden sollen.

Die Poten haben victorisirt / Gott gebe Continuation. Aus Holland nichts als grosse Hoffnung zum Frieden.

R. S.

1380

October.

P.S. Ein gewisser Cavallier / so aus dem Königl. Dänischen Lager vor Wismar gestern Abend in Hamburg angelanget ist / berichtet / daß am verwichenen Sonnabend die Vestung und Paß Damngarten an Ih. Königl. Majest. von Dennemarck / wie es hat sollen besturmet werden / mit Accord übergangen sey. Vor Wismar ligen anjeho 2 Regimente zu Pferde und 5 zu Fuß / es wird aber annoch nicht beschossen. In Glückstadt sind 2 Schmachken mit Victualien / und 1 Ever mit Bier / so nach Stade gewolt / von dem Capitain Keimers aufgebracht.

Aus Stade sol vorgestern gar frühe eine Schlupe außgegangen seyn / in Willens / einen Dänischen Ever wegzunehmen / wie sie aber selbigen besteigen wollen / ist er mit Musquetieren besetzt gewesen / die dan auf jene dergestalt Feuer gegeben / daß 8. davon erschossen / un̄ nur 4. mit der Schlupe davon kommen seyn sollen.

Aus dem Stift Bremen vom 3. Octob.

Ihro Fürstl. Gnaden von Münster befinden sich jeho zu Rotenburg hat Ottersberg und andere kleine Vestungen in seiner Besatzung / Bremer-Vörde hat der aufm Schloß liegende Schwedische Commendant abbrennen lassen

1675

lassen
Carl
lassen
daß
in ub
in de
vor
birger
tracti

Wac
quetir
auf
sterisc
legth
die
jene
Bra
Sch
wiede
Bort
die
wil
die
Mür

lassen umb sich desto besser zu defendiren. Carlsburg haben die Allirten 10. Tage verlassen gehabt / es läßt sich aber jeko ansehen / daß es wieder darauff loß gehen werde / in übrigen streiffen die Parteyen noch starck in dem Lande herum / und kan man weder vor dem einen noch vor dem andern etwas bergen / sondern werden von allen als Feinde tractiret.

Hamburg vom 5 dito.

Gestern Mittags ist der Schwedische Obr. Wachtmeister mit 200 Reüter und 100 Musquetiren hinter den Reutern sitzend aus Stade auf Hornburg gegangen / woselbster den Münsterischen einen Einfall gethan / auch einige erlegt hat. Wie aber die Münsterische sich in die Häuser geretirirt / so haben sie daraus und jene hinein cha: girt / worüber 4 Häuser in den Brandt gerahten sind. Endlich haben sich die Schweden aus Sorge übermattet zu werden / wieder nach Stade begeben. Man höret zu Vortehude annoch starck schießen / und sollen die Constabels darin sehr gewiß seyn. Man wil schon von 15 Häusern sagen / welche durch die Bomben sollen seyn geruinirt worden / die Münsterische sollen mit den Land: Priestern sehr

1782

Oktob.

sehr übel umgehen. Die aus dem alten Lande suchen allhie 6300 Reichsthaler auf vor die Brandtschatung zu geben.

Berlin vom 3 Octob.

Es sind gestern noch mehr Kayserl. Troupen hierum angekommen/welche sich mit unserer neuen Armee conjungiren / und mit denen aus Preußen gekommenen Vöckern ein Corps von 9000 Mann aufmachen werden/hiermit wird man Stettin angreifen / und werden zu diesem Ende in 40 halbe Carthaunen/mächtige Feuer-Mörser und 500 Bomben auf der Oder hinunter gebracht.

Stargard vom 27. Septembris.

Gestern ist der Herz Obrister Hohenborff mit seinen 600. Dragonern und 200. Reutern von hinnen gegangen/wohin, wissen wir noch nicht / vermuthlich aber ist es auff die Insel Wollin anzaehen / daß sie dorten den Schweden eine Masquerade brinaen / und versuchen wollen/ ob sie sich der Seehafen/ Wenaue/ Schwine/ und Pennenwüde bemächtigen / und 'dadurch allen Succurs / so sonst zu Wasser nach Stettin kommen kan/ abschneiden können.

Bremen vom 1. Octobris.

Was in Carlstade passire sey / werdeet Ihr wissen/ seither ist sie so gut als frey / weil die Holländer zu Schiffe nichts davor richten können. Indessen wird das Land dort herum ganz außgeplündert. Zu Eil-

enthal

1675

entha
der S
Birt
Langr
nach
junct
in Co
als D
wissen
Herz
Bru
wie a
Dän
auch
Sch
Carl

man
allhie
tacht
Bes
ist di
den /
sagt
bran
daß
nom

enthal und Zesterholz lassen die Münsterische Völcker der Frau Fürstin von Hessen ihr Korn aufdreschen. Burgdam / Rotenburg / Ottersberg / Berden und Langwedel sind in ihren Händen. Nun gedencken sie nach Buxtehude / woselbst mit den Sellischen eine Conjunction geschehen soll. Das ganze Land wird allhier in Contribution gesetzt / und ordentlich aufgeschriben / als Monatllich auff 12000. Reichschaler mit einer gewissen Zahl Ochsen / bey Militarischer Execution. Die Herren Commissarii hierzu sind Herz Buchholz / Herz Bruchdorff und Herz Scheffel. Man wird alhier / wie anderstwo wegen der Franjosen Declaracion wider Dännemarc und einige Städte malcontent / dann auch dieser Stadt Schiffe von Franckreich und Schweden aufgehalten werden / so kan auch wegen Carlsburg kein Schiff hierauffkommen.

Hamburg ut supra.

Buxtehude ist nunmehr würcklich belagert / gestalt man heute und gestern das Canoniren eigendlich allhier hören können / so sind auch 3000. Mann detachiret / umb die von Stade zu observiren / und die Besatzung daselbst einzuhalten. Nach Buxtehude ist diese ganze Nacht ein grosses Feuer gesehen worden / welches bis morgens frühe gewehret. Man sagt / daß zu Twilensleth auch etliche Häuser abgebrandt seyn sollen. Über Lübeck wil zwar verlauten / daß Danngarren von Ihr. Königl. Majest. eingenommen seyn solle / allein weil keine glaubwürdige

Umbe

Umstände dabey verhanden / als muß man die Gewißheit noch biß auff weitere Nachricht aufsetzen.

Strasburg / vom 4 Octob.

Eine Philipsburgische Partey hat bey Hagenau mit einer Käyserl. eine Rencontre gehabt / und den Kürkern gezogen. Prinz de Conde sol seine Armee / so noch zu Collmar / Schlettstadt und daher umb still liget / gemustert haben / so in allem mehr nicht als 9000 Mann stark befunden / darzu er aber noch 5000 Mann über Markkirch bekommen haben solle. Es verlautet / ob solie die Käyserl. Armee wieder herauswärts gehen / umb Hagenau und Zäbern anzugreifen / un solten von selbigen 4000 Mann zu Lauterburg / welcher Ort verschantzt / und eine Schiff-Brücke allda übern Rhein geschlagen / ligen / wie auch 2000 Mann so jenseits des Rheins die Brücken verwahren sollen / bleiben / so die Zeit geben wird. Die Lottringische Armee stünde nach bey Birckensfeld / dato gehet die Herzogin von Lottringen von hir nacher Franckfurt. Einige meinen / daß beede Armeen wolchistens ins Winterquartier eilen dörfen.

Hiernebst hat man auch die Monatliche Dänische Relation abzufordern.

RE

Met



By d
den g
wan
(N